

GESCHÄFTSBERICHT 2002



Phönix SonnenStrom AG im Überblick

Stichtag	31.12.2002	31.12.2001 ¹⁾	31.03.2001
Bilanz			
Bilanzsumme	16.100.032 €	13.461.580 €	13.708.971 €
Eigenkapital	10.231.696 €	11.957.980 €	11.989.916 €
Eigenkapitalquote	63 %	89 %	87 %
Ergebnis			
Umsatz	20.800.107 €	13.148.560 €	5.243.302 €
Gesamtleistung	21.601.170 €	12.763.683 €	5.604.542 €
Jahresergebnis	- 1.726.284 €	- 31.936 €	- 933.773 €
Mitarbeiter ²⁾ (Anzahl)	50	40	22
Umsatz je Mitarbeiter	416.002 €	328.714 €	238.332 €
Niederlassungen	3	2	1
PHÖNIX SonnenAktie®			
Nennwertlose Namensstückaktien	5.025.000	1.675.000	1.675.000
Rechnerischer Anteil am Grundkapital	1 €	1 €	1 €

¹⁾ Rumpfgeschäftsjahr. Umstellung des Geschäftsjahrs auf das Kalenderjahr.

²⁾ Mitarbeiter inkl. Teilzeitkräfte und Aushilfen.

INHALT

2–4	Vorwort des Vorstands
5–9	Projekte
5–7	SonnenDach Messe München
8	SonnenStrom Anlagen 2002
9	Montagevarianten
10–15	Lagebericht
16–18	Jahresabschluss
16–17	Bilanz
18	Gewinn- und Verlustrechnung
19–27	Anhang
19	1. Allgemeine Angaben zur Bilanzierung und Bewertung
21	2. Erläuterungen und Angaben zu einzelnen Posten des Jahresabschlusses
23	3. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen
24	4. Beschäftigte im Jahresdurchschnitt
25	5. Unternehmensorgane
26–27	6. Entwicklung des Anlagevermögens
28	Bestätigungsvermerk
29–31	Bericht des Aufsichtsrats
32	Unternehmensstandorte



VORWORT DES VORSTANDS

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
wir blicken auf ein sehr schwieriges,
äußerst turbulentes Solarjahr 2002 zurück.

Jahresrückblick

In den Jahren 1999 bis 2001 erlebte die Photovoltaikbranche einen rasanten Aufschwung. Ein enormes Wachstum von insgesamt mehr als 400 Prozent führte zu Engpässen bei der Belieferung mit Solarmodulen und Wechselrichtern und in der Folge zu einem raschen Ausbau der Fertigungskapazitäten. Der Glaube an einen unaufhaltsam wachsenden Markt war weit verbreitet.

Tatsächlich markierte das Jahr 2002 eine Trendwende. Zum 1. Januar sank die Einspeisevergütung für Solarstrom erstmals – wie im Erneuerbare-Energien-Gesetz festgelegt – um 5 %; Kaufzurückhaltung war die Folge. Verstärkt wurde diese Entwicklung von der konjunkturellen Lage in Deutschland. Die Einführung des Euro tat

ein Übriges und führte zu einem empfindlichen Umsatzrückgang im ersten Halbjahr.

Der Druck auf die Preise nahm, auch durch das mittlerweile vorhandene Überangebot an Modulen, zu; sicher sehr zur Freude der Verbraucher, da der Preisverfall bei Photovoltaikanlagen die Reduzierung der Einspeisevergütung bei Weitem übertraf. Mehrere Hersteller von Solarmodulen und Vertriebsfirmen mussten aufgrund dieser Entwicklung Insolvenz anmelden.

Erst das zweite Halbjahr – und hier besonders die Monate nach der Bundestagswahl – haben dazu beigetragen, die Marktentwicklung erneut umzukehren und ein dem Vorjahr vergleichbares Gesamtvolumen von rund 80 Megawatt Leistung in Deutschland zu erreichen.

Neben diesen externen Einflussfaktoren wirkten sich unternehmensinterne Entwicklungen auf Umsatz und Ertrag aus. Dem Wunsch unserer Vertriebspartner folgend, etablierte sich die Phönix SonnenStrom AG Anfang 2002 mit einem stark erweiterten Produktangebot. Wir wurden Vollsortimenter und Komplettanbieter im Solarstrombereich und gaben erstmals einen aufwändigen Produktkatalog heraus. Dies und die Einführung eines ERP-Systems führte zu einer enormen Bindung von Kapital und Manpower.

Erfreulich ist, dass die Phönix SonnenStrom AG in diesem schwierigen



Der Vorstand
Dip.-Ing. Manfred Bächler, Dr. Andreas Hänel, Dr. Murray Cameron

Marktumfeld und gegen den Trend die Gesamtleistung auf 21,6 Millionen Euro steigern konnte. Der Marktanteil wurde – unter Berücksichtigung der insgesamt stark gefallen Preise – auf 6 Prozent nahezu verdoppelt. Weniger erfreulich ist das Jahresergebnis ausgefallen, in dem sich viele der oben genannten Entwicklungen und Probleme widerspiegeln.

Der Verlauf und das Ergebnis des Geschäftsjahres 2002 erforderten rasches Handeln! In der Konsequenz führten wir Umstrukturierungsmaßnahmen in allen Bereichen durch: ein Mehr an Kundennähe, Diversifizierung, Optimierung der Produktpalette und Kostenreduzierung.

Kundennähe

Bereits vor Jahresende 2002 wurden die vertrieblichen Voraussetzungen geschaffen, um das Unternehmen Phönix SonnenStrom AG in dem zunehmend schwieriger werdenden Photovoltaikmarkt weiterhin auf dem Wachstumspfad zu halten und gleichzeitig die Ertragslage nachhaltig zu verbessern.

Die lokale Präsenz – seit eh und je eine Stärke von PHÖNIX – wurde durch zwei Maßnahmen verstärkt: eine umfassende Vertriebsreform für das PHÖNIX Vertriebspartnernetz wurde zum Jahresanfang 2003 umgesetzt und zwei Niederlassungen wurden aufgebaut. Am 1. September 2002 eröffnete unsere Niederlassung in Bad Segeberg. Von dort aus werden die

Vertriebspartner in Schleswig-Holstein, Niedersachsen und Mecklenburg-Vorpommern betreut. Die seit April 2003 bestehende Niederlassung in Stuttgart ist für unsere Vertriebspartner in Baden-Württemberg und im Saarland zuständig. Damit ist die Phönix SonnenStrom AG, mit den bestehenden Standorten Sulzemoos und Ulm, nun an vier Orten in Deutschland präsent.

Diversifizierung

Bereits im Jahr 2002 war das Internationale Geschäft der Phönix SonnenStrom AG das am stärksten wachsende Geschäftsfeld. Hier konnte der Umsatz gegenüber dem Vorjahr verdreifacht werden. Die Schwäche des deutschen Marktes und ein auch für die kommenden Jahre zu erwartendes verhaltenes Marktwachstum machen die Diversifizierung in Auslandsmärkte dringend erforderlich.

Um die Bedeutung des Auslandsgeschäfts zu untermauern, wurde zum 1. März 2003 das dritte Vorstandsressort »International Business« geschaffen, das von Dr. Murray Cameron übernommen wurde. Bis zu seinem Eintritt bei der Phönix SonnenStrom AG war Dr. Cameron Generalsekretär des Europäischen Photovoltaik Industrieverbandes (EPIA) mit Sitz in Brüssel. Bei den Vorstandswahlen der EPIA am 21. März 2003 wurde Dr. Cameron zum Vizepräsidenten gewählt. Die Phönix SonnenStrom AG ist seit 2000 Verbandsmitglied.

VORWORT DES VORSTANDS

Zunächst ausgerichtet auf die Wachstumsmärkte Europas, allen voran Österreich und Luxemburg, wird sich die Phönix SonnenStrom AG im Jahr 2003 und darüber hinaus all denjenigen Solarmärkten in Europa mit großem Potential und Umsatz-erwartungen widmen. Im »International Business« ist 2003 wiederum eine Verdrei-fachung des Umsatzes geplant.

Kostenreduzierung

Eine klare Unternehmensgliederung in drei Geschäftsbereiche (Nationales und Internationales Vertriebsgeschäft und An-lagenbau), die Einrichtung ergebnisverant-wortlicher Profitcenter und die Identifika-tion und Umsetzung von Einsparpoten-tialen werden das Unternehmen in 2003 wieder auf Erfolgskurs bringen.

Ausblick

Erste Erfolge der getroffenen Maßnahmen sind bereits sichtbar. In den Monaten Januar bis Mai 2003 wuchs der Umsatz gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 170 Prozent. Die Ertragslage verbesserte sich erheblich.

Von besonderer Bedeutung für die Phönix SonnenStrom AG war im Jahr 2002 die Realisierung der ersten Megawatt-Anlage auf den Dächern der Neuen Messe München, die mit einem Fondsmodell finanziert wurde.

Mehr über dieses Projekt erfahren Sie auf den folgenden Seiten. Die erfolgreiche Zusammenarbeit mit unserer Tochter-gesellschaft Phönix Projekt & Service AG auf dem Gebiet der Projektfinanzierung werden wir auch im Geschäftsjahr 2003 fortsetzen. Mit weiteren PHÖNIX® SonnenFonds streben wir eine führende Position mit solaren Großkraftwerken in Deutschland an.

Als einziges Unternehmen außerhalb Japans bezieht die Phönix SonnenStrom AG die weltweit größten und leistungs-stärksten amorphen Solarmodule der Firma Mitsubishi Heavy Industries (MHI). Mit diesem Alleinstellungsmerkmal werden wir unsere Rolle als solarer Fachgroßhänd-ler in Deutschland und Europa weiter ausbauen.

Wir sind auf dem besten Weg, in diesem Jahr ein deutliches Umsatzwachstum mit nochmaliger Steigerung des Marktanteils zu erreichen. Das Erreichen der Gewinn-zone ist ein Ziel, an dem wir hoch moti-viert arbeiten. Wir sind zuversichtlich, Ihnen im kommenden Jahr an gleicher Stelle Positives berichten zu können.

Mit herzlichen Grüßen aus Sulzemoos,
1. Juni 2003
Ihre



Dr. Andreas Hänel
Vorsitzender



Dipl.-Ing. Manfred Bächler
Technik



Dr. Murray Cameron
International Business

Vereint für den Fortschritt: Am 26. November 2002 wurde das SonnenDach Messe München in Betrieb genommen. Zu den Gästen gehörten Hans Spitzner, Staatssekretär im Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Verkehr und Technologie, Christian Ude, Oberbürgermeister der Landeshauptstadt München, und Hans-Josef Fell, Mitglied des Bundestags.



SONNENDACH MESSE MÜNCHEN



Bundesumweltminister Jürgen Trittin informierte sich im September 2002 persönlich über den Baufortschritt. Zusammen mit Vertretern der Projektpartner – Landeshauptstadt München, Stadtwerke München GmbH, Shell Solar GmbH, Solarenergieförderverein Bayern e.V., Messe München GmbH, Phönix Projekt & Service AG und Phönix SonnenStrom AG – besuchte er das SonnenDach.



126.000 Quadratmeter Dachfläche werden zur ökologischen Stromerzeugung genutzt. Die südlichen A-Messehallen, links im Bild, wurden von der Phönix SonnenStrom AG gebaut. Auf den B-Messehallen befindet sich seit 1997 eine Photovoltaikanlage gleichen Typs. Auf den Dächern der Neuen Messe München ist damit die größte Photovoltaik-Aufdachanlage der Welt installiert.

SONNENDACH



Nur 40 Arbeitstage standen zur Verfügung, um auf sechs Hallendächern Photovoltaikanlagen mit jeweils 176,4 Kilowatt Spitzenleistung zu installieren.

Phönix SonnenStrom AG

*Rund zwei Millionen
Kilowattstunden
Strom werden jährlich
auf den Dächern der
Neuen Messe Mün-
chen erzeugt.*



MESSE MÜNCHEN



*Photovoltaik soweit das Auge reicht.
Die 5,5 Millionen Euro Investitions-
summe wurden durch den Phönix
SonnenFonds finanziert. Die Phönix
Projekt & Service AG vertrieb diesen
Fonds.*

*7.650 Module wurden auf
einem eigens von der Phönix
SonnenStrom AG entwickelten
Tragesystem aus Aluminium
montiert.*





Module aus amorphem Silizium (a-si) bringen auch bei schwacher Sonneneinstrahlung gute Stromerträge. Die Phönix SonnenStrom AG ist bisher der einzige Anbieter des a-si-Moduls des Herstellers Mitsubishi Heavy Industries außerhalb Japans. Die erste SonnenStrom Anlage, die mit diesen Solarmodulen in Deutschland gebaut wurde, hat 11 Kilowatt Spitzenleistung.

SONNENSTROM



*Eine Sporthalle in Dachau:
71 Kilowatt Spitzenleistung aus
monokristallinen Solarmodulen.*

ANLAGEN 2002

Ein landwirtschaftliches Nutzgebäude mit einer SonnenStrom Anlage aus polykristallinen Solarmodulen.





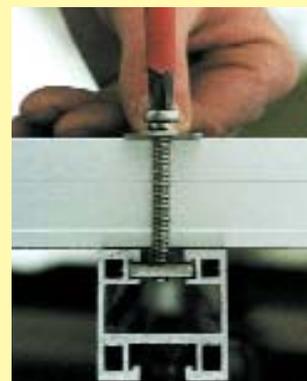
MONTAGE

Die Phönix SonnenStrom AG hat zwei verschiedene Montagesysteme zur Dachintegration im Programm: Den NEWTEC SonnenDachZiegel (oben) und seit Frühjahr 2003 das SonnenDachElement INROOF (rechts).



VARIANTEN

Eine herkömmliche Aufdachanlage wird mit Dachhaken über die Ziegel montiert (rechts und unten).



LAGEBERICHT

der Phönix SonnenStrom Aktiengesellschaft, Sulzemoos, für das Geschäftsjahr 1. Januar 2002 bis 31. Dezember 2002

Das Unternehmen wurde am 18. November 1999 gegründet und am 7. Januar 2000 in das Handelsregister beim Amtsgericht München unter der HRB-Nr. 129117 eingetragen.

Änderung des Grundkapitals

Anlässlich der Hauptversammlung am 3. August 2002 wurde eine Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln beschlossen. Das bisherige Grundkapital der Gesellschaft in Höhe von 1.675.000 Euro wurde nach den Vorschriften des Aktiengesetzes über die Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln (§§ 207 ff. AktG) um 3.350.000 Euro auf 5.025.000 Euro erhöht. Dies erfolgte durch Umwandlung eines Teilbetrags in Höhe von 3.350.000 Euro der in der Bilanz vom 31. Dezember 2001 ausgewiesenen Kapitalrücklage in Grundkapital. Die Kapitalerhöhung erfolgte durch die Ausgabe von 3.350.000 neuen auf den Namen lautenden Stückaktien an die Aktionäre der Gesellschaft.

Ebenfalls auf der Hauptversammlung am 3. August 2002 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital durch Ausgabe von bis zu 1.675.000 neuen auf den Namen

lautenden Stückaktien ohne Nennbetrag gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu 1.675.000 Euro zu erhöhen. Der Vorstand wurde ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen.

Obige Hauptversammlungsbeschlüsse wurden am 23. August 2002 in das Handelsregister eingetragen. Weitere Kapitalerhöhungen wurden nicht durchgeführt.

Geschäftsverlauf im Berichtsjahr

Entwicklung der Photovoltaikbranche

Seit der Einführung des 100.000-Dächer-Solarstrom-Programms im Jahr 1999 und insbesondere seit Inkrafttreten des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) am 1. April 2000 hat sich der Photovoltaikmarkt in Deutschland sehr dynamisch entwickelt. Er wuchs von 15,5 MW_p (Megawatt Spitzenleistung) im Jahr 1999 auf ca. 80 MW_p im Jahr 2001, somit um mehr als 400 % innerhalb von nur 2 Jahren.

Während der Weltmarkt im Jahr 2002 um 26 % gewachsen ist, wurde die positive Entwicklung in Deutschland gebremst.

Im ersten Halbjahr 2002 schrumpften die Bewilligungszahlen der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) im Rahmen des 100.000-Dächer-Programms um mehr als 14 % auf 25,5 MW_p. Auch die Antragszahlen waren deutlich rückläufig.

Dafür können folgende Gründe angeführt werden:

- Erstmalige Reduktion der Einspeisevergütung für Solarstrom um 5 % zum 1. Januar 2002
- Allgemeine Investitionszurückhaltung
- Einführung des Euro

Ein weiterer Grund für die Kaufzurückhaltung dürfte in den Bundestagswahlen im September 2002 und der Gefahr einer Änderung der Rahmenbedingungen für Erneuerbare Energien liegen. Offensichtlich war für viele Investoren erst nach der Bundestagswahl die Grundlage für die Kaufentscheidung für eine Photovoltaikanlage gegeben. Bestätigt wird diese Vermutung durch die gegenüber dem Vorjahreszeitraum deutlich gestiegenen Bewilligungszahlen der KfW im 4. Quartal 2002 (+27,8 %), d.h. nach der Wahl. Noch deutlicher (um mehr als 46 %) stieg die Zahl der KfW-Anträge im gleichen Zeitraum.

Während in den Jahren 2000 und 2001 die Fertigungskapazitäten für Photovoltaikmodule nicht ausreichten und es dadurch zu Engpässen kam, entspannte sich die Liefersituation im Jahr 2002.

Umsatz-, Ertrags- und Auftragsentwicklung

Betrug die Gesamtleistung im Geschäftsjahr vom 1. April 2000 bis zum 31. März 2001 erst rund 5,605 Mio. Euro, konnte diese im 9-monatigen Rumpfgeschäftsjahr vom 1. April 2001 bis 31. Dezember 2001 auf 12,764 Mio. Euro gesteigert werden. Trotz des stagnierenden deutschen Marktes konnte die Gesellschaft die Gesamtleistung im Geschäftsjahr 2002 auf 21,601 Mio. Euro steigern.

Damit stieg der Marktanteil der Gesellschaft in 2002 auf mehr als 6 % gegenüber 3–4 % im Vorjahr. Wurde im Rumpfgeschäftsjahr 2001 mit – 0,032 Mill. Euro ein nahezu ausgeglichenes Ergebnis erzielt, brach der Ertrag im Geschäftsjahr 2002 deutlich ein. Es wurde ein Jahresfehlbetrag von 1,726 Mio. Euro verzeichnet. Der hohe Jahresfehlbetrag ist im Wesentlichen bedingt durch folgende Faktoren:

- Starker Margenrückgang durch hohen Wettbewerbsdruck aufgrund des Einbruchs des PV-Marktes zu Jahresbeginn 2002
- Kosten der Einführung eines integrierten ERP-Systems mit Anbindung der Niederlassungen
- Sondereffekte wie Wertberichtigungen auf Forderungen
- Aufbau der Niederlassung Bad Segeberg

LAGEBERICHT

Personalentwicklung

Der Personalbestand wuchs von 23 Beschäftigten (ohne Aushilfskräfte und freie Mitarbeiter) am 1. Januar 2002 auf insgesamt 40 Beschäftigte (ohne Aushilfskräfte und freie Mitarbeiter) zum Ende des Geschäftsjahres.

Beteiligungen

Die SolPlan GmbH führt Elektroplanungsleistungen unter besonderer Berücksichtigung von Photovoltaikanlagen sowie Dienstleistungen im Photovoltaiksektor durch. Im Geschäftsjahr 2001 konnte die SolPlan GmbH einen Jahresüberschuss von über 18.000 Euro erzielen. Im Geschäftsjahr 2002 fiel ein Verlust von 66.633,43 Euro an.

Vorgänge von besonderer Bedeutung während des Geschäftsjahres

Lizenzrechte

Am 24. Oktober 2001 hat die Gesellschaft die Rechte am Markennamen »Phönix« vom Bund der Energieverbraucher e.V. übernommen. Die Eintragung der Namensrechte beim Harmonisierungsamt für den Binnenmarkt erfolgte am 14. Februar 2002. Die Gesellschaft hat die Namensrechte an die Phönix SonnenWärme AG, Berlin, weiter lizenziert.

Im März 2002 hat die Gesellschaft die in Sulzemoos bei München ansässige Sol Aktiengesellschaft (SolAG) übernommen. Die SolAG wurde im Oktober 1998 gegründet und hat sich auf die Initiierung, Finanzierung und den bundesweiten Vertrieb von SonnenStrom Beteiligungsanlagen spezialisiert. Die Gesellschaft wurde mittlerweile in Phönix Projekt & Service AG umfirmiert. Phönix SonnenStrom AG und Phönix Projekt & Service AG decken gemeinsam die gesamte Wertschöpfungskette solarer Beteiligungsanlagen von der Akquisition über die Planung, den Bau und den Vertrieb der Anlagenanteile ab. Erstmals wurde diese Form der Zusammensetzung bei der Realisierung der zweiten Megawatt-Anlage auf den Dächern der Neuen Messe München erfolgreich umgesetzt. Im Geschäftsjahr 2002 erzielte die Phönix Projekt & Service AG einen Gewinn von 2.894,69 Euro bei einem Umsatz von 553.587,06 Euro. 47.950 Euro wurden als Ansparabschreibung in Sonderposten mit Rücklageanteil eingestellt.

Übernahme des Phönix-Beraternetzwerks

Mit Notarvertrag vom 10. Januar 2002 wurde das Phönix-Beraternetzwerk nebst Kunden- und Interessentendaten von der Phönix Solar GmbH übernommen. Die Phönix SonnenStrom AG hat damit direkten Zugriff auf eines ihrer wichtigsten Vertriebsnetzwerke, mit dessen Hilfe im

Geschäftsjahr 2002 ein Umsatz von fast 5 Mio. Euro generiert wurde.

Einführung eines ERP-Systems

Im Laufe des Geschäftsjahres 2002 wurde ein integriertes ERP-System mit Niederlassungsanbindung eingeführt. Mit dieser Komplettlösung können nahezu alle betriebswirtschaftlichen Aufgaben, wie Vertrieb, Einkauf, Warenwirtschaft, Finanzbuchhaltung, Controlling und Projektgeschäft, abgewickelt werden. Die Anlaufschwierigkeiten bei der Einführung dieses Instruments zur Optimierung und Automatisierung von Geschäftsprozessen und zur Unternehmenssteuerung spiegelt sich im Jahresergebnis wider.

Eröffnung einer Niederlassung in Bad Segeberg

Der überwiegende Anteil der Umsätze des Geschäftsjahres 2002 wurde in Bayern und Baden-Württemberg erzielt, weniger als 1 % in Hamburg und Schleswig-Holstein. Um die Vertriebspartner in Norddeutschland besser betreuen zu können und um das Vertriebsnetz zu erweitern, wurde eine Niederlassung in Bad Segeberg (Schleswig-Holstein) eröffnet. Sie wird seit dem 1. September 2002 von Martin Heins, dem ehemaligen Projektleiter des Kirchenprogramms der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) geleitet.

SonnenDach Messe München

Das SonnenDach Messe München, die weltweit größte Photovoltaik-Aufdachanlage, war das herausragende Projekt des Jahres 2002. Die Anlage wurde als Bürgerbeteiligungsanlage konzipiert und auf den südlichen A-Hallen der Neuen Messe München errichtet. Die Phoenix SonnenStrom AG zeichnete als Generalunternehmer für Planung und Bau, die Phoenix Projekt & Service AG für Finanzierung und Vertrieb der Fondsanteile verantwortlich. Aufgrund des herausragenden Charakters der Anlage wurde eine aufwändige Pressearbeit betrieben mit ausgezeichneter Resonanz in den Medien. Für die Eröffnungsfeier am 26. November 2002 konnten hochrangige Politiker gewonnen werden. Durch die Pressearbeit wurde die Phoenix SonnenStrom AG bundesweit einer breiten Öffentlichkeit bekannt gemacht.



LAGEBERICHT

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres

Interne Veränderungen von wesentlicher Bedeutung

Der Markteinbruch des Jahres 2002 sowie der zunehmende Wettbewerb, der zu den bereits erwähnten Margenreduzierungen führte, erforderte eine Neudefinition der Unternehmensstruktur. Mit Beginn des Jahres 2003 wurden drei Geschäftsbereiche als wesentliche Säulen der Phoenix SonnenStrom AG etabliert: das Inlandsgeschäft, das Auslandsgeschäft sowie der Anlagenbau; sie werden als Profitcenter geführt. Die Umstrukturierung soll bis zum Sommer 2003 abgeschlossen sein.

Das »International Business« war das im Geschäftsjahr 2002 am schnellsten wachsende Geschäftsfeld. Der Umsatz stieg gegenüber dem Vorjahr um rund 200 %. Da der deutsche Markt nach Ansicht der Gesellschaft in den nächsten Jahren nur ein geringes Wachstum aufweisen und zudem der Wettbewerbsdruck immer weiter zunehmen wird, ist der verstärkte Aufbau eines weiteren Standbeins im Ausland erforderlich. Um die Bedeutung dieses Bereiches zu unterstreichen wurde ein Vorstandsressort »International Business« geschaffen. Zum Vorstand wurde Dr. Murray Cameron berufen, der bis zu seinem Wechsel zur Phoenix SonnenStrom AG Generalsekretär des Europäischen

Verbands der Photovoltaikindustrie (EPIA) war. Am 21. März 2003 wurde Dr. Cameron zum Vizepräsidenten der EPIA gewählt.

Allgemeine Geschäftsentwicklung

Obwohl die Kreditanstalt für Wiederaufbau erst Mitte Februar 2003 die Förderanträge weiter bearbeitete, konnte der Umsatz in den ersten beiden Monaten dieses Jahres gegenüber dem Vorjahr erhöht werden.

Ausblick

Der Vorstand geht für das Jahr 2003 von einer positiven und über dem Vorjahr liegenden Marktentwicklung aus. Im Rahmen des 100.000-Dächer-Solarstrom-Programms können im Jahr 2003 noch ca. 100 MW gefördert werden, so dass das Marktvolumen in Deutschland in diesem Jahr die 100-MW-Marke überschreiten könnte.

Durch das erwartete Marktwachstum sowie die verbesserte Aufstellung der Phoenix SonnenStrom AG geht der Vorstand davon aus, dass Umsatz und Marktanteil in 2003 nochmals erhöht werden können. Für das Geschäftsjahr 2003 ist ein positives Ergebnis geplant.

Risiken

Allerdings bestehen in diesem Jahr erhebliche Risiken. Dazu gehört das wahrscheinliche Auslaufen des 100.000-Dächer-Programms durch Erreichen des Deckels von 300 MW und die z. Zt. diskutierte Novellierung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes. Die Förderbedingungen sowie die rechtlichen Rahmenbedingungen werden sich mit Beginn des kommenden Jahres verändern. Sollten sich die Rahmenbedingungen für die Photovoltaik verschlechtern, ist im kommenden Jahr mit einem Markteinbruch zu rechnen; sollten sie sich verbessern, ist ein Markteinbruch in diesem Jahr und ein Anziehen des Marktes im kommenden Jahr zu erwarten.

Ein weiteres Risiko stellt die der finanzierenden Bank gewährte Platzierungsgarantie für den Vertrieb der Fondsanteile der Anlage SonnenDach Messe München dar. Sollten bis zum 30. Juni 2003 nicht alle Fondsanteile vertrieben sein, hat sich die Phönix SonnenStrom AG verpflichtet, die Restanteile zu übernehmen.

Es liegen dem Vorstand keine Hinweise auf Risiken vor, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten.

Sulzemoos, 23. März 2003
Phönix SonnenStrom Aktiengesellschaft
Der Vorstand

Dr. M. Cameron

Dr. A. Hänel

Dipl.-Ing. M. Bächler



JAHRESABSCHLUSS

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2002 bis 31. Dezember 2002

Bilanz

AKTIVA	31.12.2002 €	31.12.2001 €
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	665.271,23	4.959,02
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	198.881,28
II. Sachanlagen		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	449.703,00	345.749,89
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	396.000,00	38.823,98
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	135.000,00	0,00
	1.645.974,23	588.414,17
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. Fertige Erzeugnisse und Waren	935.751,81	3.111.443,48
2. Geleistete Anzahlungen	3.780,00	19.520,00
	939.531,81	3.130.963,48
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.488.747,95	1.846.823,36
– davon mit einer Restlaufzeit über einem Jahr: € 0,00 (Vorjahr: € 0,00)		
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	241.606,88	15.748,46
– davon mit einer Restlaufzeit über einem Jahr: € 0,00 (Vorjahr: € 0,00)		
3. Sonstige Vermögensgegenstände	303.823,04	368.423,69
– davon mit einer Restlaufzeit über einem Jahr: € 16.296,34 (Vorjahr: € 21.072,96)		
	6.034.177,87	2.230.995,51
III. Sonstige Wertpapiere	4.043.686,71	0,00
IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	3.428.938,88	7.503.072,26
	14.446.335,27	12.865.031,25
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	7.722,86	8.134,39
	16.100.032,36	13.461.579,81

PASSIVA	31.12.2002 €	31.12.2001 €
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	5.025.000,00	1.675.000,00
Bedingtes Kapital € 120.000,00 (Vorjahr: € 40.000,00)		
II. Kapitalrücklage	7.950.000,00	11.300.000,00
III. Verlustvortrag	– 1.017.019,84	– 985.083,75
IV. Jahresfehlbetrag	– 1.726.283,92	– 31.936,09
	10.231.696,24	11.957.980,16
B. RÜCKSTELLUNGEN		
Sonstige Rückstellungen	701.424,45	322.625,19
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.976,68	6.959,08
– davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 3.976,68 (Vorjahr: € 2.980,51)		
2. Erhaltene Anzahlungen aus Bestellungen	1.970,00	5.596,34
– davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 1.970,00 (Vorjahr: € 5.596,34)		
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.776.209,18	975.778,98
– davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 3.776.209,18 (Vorjahr: € 975.778,98)		
4. Sonstige Verbindlichkeiten	1.384.755,81	192.640,06
– davon aus Steuern: € 1.156.482,55 (Vorjahr: € 38.007,93)		
– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 49.672,11 (Vorjahr: € 35.200,55)		
– davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 1.384.755,81 (Vorjahr: € 192.640,06)		
	5.166.911,67	1.180.974,46
	16.100.032,36	13.461.579,81

Gewinn- und Verlustrechnung

	01.01.-31.12.2002	01.04.-31.12.2001
	€	€
1. Umsatzerlöse	20.800.106,76	13.148.559,68
2. Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0,00	- 485.369,38
3. Sonstige betriebliche Erträge	801.063,67	100.493,01
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	18.281.930,35	10.462.600,63
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	720.256,02	100.253,14
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	1.653.626,02	774.907,09
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung – davon für Altersversorgung: € 3.485,04 (Vorjahr: € 3.431,80)	284.626,78	132.641,28
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	240.693,33	85.485,71
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.278.376,30	1.513.006,84
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens – davon aus verbundenen Unternehmen: € 1.562,49 (Vorjahr: € 0,00)	1.562,49	0,00
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	178.378,43	279.105,99
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	39.625,18	0,00
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen – davon an verbundene Unternehmen: € 0,00 (Vorjahr: € 0,00)	6.248,17	5.162,42
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	- 1.724.270,80	- 31.267,81
13. Sonstige Steuern	2.013,12	668,28
14. Jahresfehlbetrag	- 1.726.283,92	- 31.936,09
15. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	- 1.017.019,84	- 985.083,75
16. Bilanzverlust	- 2.743.303,76	- 1.017.019,84

ANHANG

1. Allgemeine Angaben zur Bilanzierung und Bewertung

Der Jahresabschluss der Phönix SonnenStrom AG, Sulzemoos, ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt. Die Phönix SonnenStrom AG, Sulzemoos, hat am Abschlussstichtag 31. Dezember 2002 zum zweiten Mal die Größenmerkmale einer mittelgroßen Kapitalgesellschaft im Sinne von § 267 Abs. 2 HGB erreicht. Demzufolge sind für den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2002 der Phönix SonnenStrom AG erstmalig die Vorschriften für mittelgroße Kapitalgesellschaften anzuwenden.

Da mit Hauptversammlungsbeschluss vom 20. Juni 2001 das Wirtschaftsjahr auf ein mit dem Kalenderjahr übereinstimmendes Geschäftsjahr geändert wurde und das Vorjahr ein Rumpfgeschäftsjahr war, sind die Zahlen des Berichtsjahres mit denen des Vorjahres nicht vergleichbar.

Gliederung

Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung wurden nach den Bestimmungen der §§ 266 und 275 HGB unter Berücksichtigung der ergänzenden Vorschriften des Aktiengesetzes gegliedert.

Für die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung haben wir das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Sofern es der Übersichtlichkeit diene, haben wir bei Wahlrechten die Angaben im Anhang gemacht. Im Interesse der Übersichtlichkeit und Klarheit wurden auch »davon«-Vermerke im Anhang gemacht.

Wie im Vorjahr wurde im Berichtsjahr der Warenbestand auf der Aktivseite der Bilanz unter dem Posten »Fertige Erzeugnisse und Waren« ausgewiesen, wobei berücksichtigt worden ist, dass eine eindeutige Zuordnung der Waren zu den Bereichen »Anlagenbau« oder »Handelsware« im Voraus nicht möglich ist.

Der Jahresabschluss wurde in Euro aufgestellt. Die in DM geführten Vorjahreszahlen wurden zu dem vom Rat der Europäischen Gemeinschaft unwiderruflich festgelegten Kurs von 1 Euro = 1,95583 DM umgerechnet.

Bewertung

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Sofern die Vermögensgegenstände der Abnutzung unterliegen, werden sie vom Zeitpunkt der Anschaffung linear entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer abgeschrieben.

ANHANG

Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet. Die im Berichtsjahr zugegangenen beweglichen Gegenstände des **Anlagevermögens** mit Anschaffungskosten bis zu einem Wert von 410,00 Euro werden in Anwendung der steuerlichen Regelung voll abgeschrieben.

Finanzanlagen sind grundsätzlich mit den Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten aktiviert. Bei voraussichtlicher dauernder Wertminderung werden Abschreibungen auf den beizulegenden Wert vorgenommen.

Die **Vorräte** sind mit Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bilanziert. Die Anschaffungskosten der unter den fertigen Erzeugnissen und Waren ausgewiesenen Vermögensgegenstände wurden grundsätzlich unter der Annahme, dass die zuerst angeschafften Vermögensgegenstände auch zuerst verbraucht werden, ermittelt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden grundsätzlich mit dem Nennwert bewertet. Im Geschäftsjahr wurden Forderungen in Höhe von 96.676,58 Euro einzelwertberichtigt. Für das allgemeine Kreditrisiko wurde eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 6.162,88 Euro gebildet.

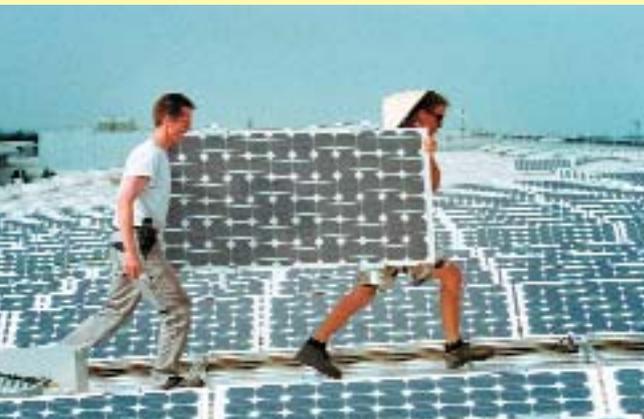
Die **sonstigen Wertpapiere** wurden mit dem niedrigeren beizulegenden Wert zum Bilanzstichtag unter Berücksichtigung einer außerplanmäßigen Abschreibung gemäß § 253 Abs. 3 HGB in Höhe von 801,20 Euro bewertet.

Die Bewertung der **Guthaben bei Kreditinstituten** und des Kassenbestandes erfolgte zum Nennwert.

Die **Rückstellungen** sind in Höhe der voraussichtlichen Verpflichtungen bzw. des Kostenanfalls ausreichend dotiert.

Verbindlichkeiten werden zum Nennwert angesetzt.

Die **Aufwendungen und Erträge** sind auf das Geschäftsjahr abgegrenzt.



2. Erläuterungen und Angaben zu einzelnen Posten des Jahresabschlusses

Bilanz

Angaben zu Einzelposten des Anlagevermögens

Die **Entwicklung der einzelnen Posten** des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2002 ist in einer gesonderten Übersicht gemäß § 268 Abs. 2 HGB am Schluss des Anhangs dargestellt.

Unter den **Anteilen an verbundenen Unternehmen** sind folgende Beteiligungen ausgewiesen:

Firma	Sitz	Anteil	Eigenkapital Euro	Ergebnis Euro
SolPlan GmbH	85254 Sulzemoos Kirchstraße 16	100 %	- 71.256,85	- 66.633,43
Phönix Projekt & Service AG	85254 Sulzemoos Hirschbergstraße 8	100 %	132.000,00	2.894,69

Daneben besteht über das Tochterunternehmen Phönix Projekt & Service AG folgende mittelbare Beteiligung:

Firma	Sitz	Anteil	Eigenkapital Euro	Ergebnis Euro
Phönix SonnenFonds Verwaltungs GmbH	85254 Sulzemoos Hirschbergstraße 8	100 %	1)	1)

1) Die Gesellschaft wurde in 2002 gegründet. Ein Jahresabschluss zum 31. Dezember 2002 lag noch nicht vor.

ANHANG

Auf die Anteile an der SolPlan GmbH erfolgte eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von 38.823,98 Euro gemäß § 253 Abs. 2 HGB auf den niedrigeren beizulegenden Wert zum Bilanzstichtag.

Das **Grundkapital** in Höhe von 1.675.000,00 Euro wurde im Geschäftsjahr mit Hauptversammlungsbeschluss vom 03. August 2002 um 3.350.000,00 Euro durch Umwandlung eines Teilbetrages in Höhe von 3.350.000,00 Euro der in der Bilanz zum 31. Dezember 2001 ausgewiesenen Kapitalrücklage erhöht. Das Grundkapital von nun 5.025.000,00 Euro ist eingeteilt in 5.025.000 nennwertlose Stückaktien – lautend auf den Namen – und ist zum Stichtag des Jahresabschlusses in voller Höhe erbracht.

Das **genehmigte Kapital** der Gesellschaft wurde von der Hauptversammlung mit Beschluss vom 3. August 2002 von 837.500,00 Euro um weitere 1.675.000,00 Euro erhöht. Damit beträgt das genehmigte Kapital zum Bilanzstichtag 2.512.500,00 Euro.

In der Hauptversammlung vom 19. Mai 2000 wurde für ein Mitarbeiterbeteiligungsprogramm ein **bedingtes Kapital** von 40.000,00 Euro bzw. 78.233,20 DM, eingeteilt in bis zu 40.000 auf den Namen lautende Stückaktien, genehmigt.

Die Beschlüsse der Hauptversammlung vom 3. August 2002 wurden am

23. August 2002 im Handelsregister München eingetragen.

Aus der **Kapitalrücklage** wurde für die Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln ein Betrag von 3.350.000,00 Euro entnommen.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** sind in voller Höhe durch Sicherungsübereignung abgesichert.

Die **sonstigen Rückstellungen** setzen sich wie folgt zusammen:

Ausstehende Rechnungen: 179.215,98 Euro; Gewährleistungen: 126.809,28 Euro; Urlaubs- und Überstundenansprüche: 187.910,00 Euro; Boni und Provisionen: 69.775,00 Euro; Übrige: 137.714,19 Euro.

Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse in Höhe von 20.800 T Euro betreffen das Handelsgeschäft mit 13.241 T Euro und den Anlagenbau mit 7.559 T Euro.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** enthalten periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 117.661,18 Euro.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** enthalten periodenfremde Erträge in Höhe von 23.895,81 Euro.

3. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Gesellschaft hat im Zusammenhang mit der Errichtung von Photovoltaikanlagen auf den Dächern der Messehallen der Neuen Messe München gegenüber sechs Beteiligungsgesellschaften eine Platzierungsgarantie übernommen. Dadurch verpflichtet sich die Phönix SonnenStrom AG die bis zum 30. Juni 2003 noch nicht gezeichneten Kapitaleinlagen zu übernehmen. Zum Bilanzstichtag ist die mögliche Übernahmeverpflichtung auf 2 Mio. Euro zu beziffern.

Gegenüber der Tochtergesellschaft SolPlan GmbH wurde von der Berichtsgesellschaft eine Patronatserklärung abgegeben. Die Höhe einer möglichen Inanspruchnahme hängt (unter anderem) von der Höhe des Ausweises des negativen Eigenkapitals bei der SolPlan GmbH ab. Der genaue Betrag ergibt sich erst nach Feststellung des Jahresabschlusses der SolPlan GmbH durch die Gesellschafterversammlung.

Ebenfalls zugunsten der Firma SolPlan GmbH, Sulzemoos, übernahm die Gesellschaft zudem für alle Verpflichtungen der SolPlan GmbH gegenüber der Sparkasse Fürstenfeldbruck eine selbstschuldnerische Bürgschaft in Höhe von 15.338,76 Euro.

Aus wesentlichen langfristigen Pacht-, Miet- und Leasingverträgen bestehen für 2003 sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 63.424,00 Euro.



ANHANG

4. Beschäftigte im Jahresdurchschnitt

Im Durchschnitt waren im Geschäftsjahr 50 Mitarbeiter beschäftigt. Die Beschäftigten verteilen sich wie folgt:

Fest angestellte Mitarbeiter	36
Aushilfen	14



Der Firmensitz in Sulzemoos: Moderne Technik unter historischem Gebälk.



5. Unternehmensorgane

Vorstand

Dr. Andreas Hänel, Dipl.-Ing.,
Sulzemoos (Vorstandsvorsitzender)

Dr. Murray Cameron, Dipl.-Phys.,
Garching, ab 1. März 2003
(International Business)

Manfred Bächler, Dipl.-Ing.,
Senden (Technik)

Herr Dr. Hänel und Herr Bächler sind alleinvertretungsberechtigt.
Herr Dr. Cameron zeichnet satzungsgemäß.

Aufsichtsrat

J. Michael Fischl, Dipl.-Kfm.,
Leiter der Gesamtrevision der Sparkasse
Ingolstadt, Abensberg (Vorsitzender)

Ulrich Th. Hirsch, Rechtsanwalt,
Schondorf

Ulrich Fröhner, Energieberater,
Stuttgart (stellv. Vorsitzender)

Prof. Dr. Klaus Höfle, Dipl.-Wirt-
schaftspädagoge, Giengen

Dr. Patrick Schweisthal, Rechtsanwalt,
Rohrbach

Dr. Aribert Peters, Dipl.-Phys.,
Rheinbreitbach

Die Bezüge der Mitglieder des Vorstands im Geschäftsjahr 2002 beliefen sich auf 208.300,52 Euro. Die Sitzungsgelder der Aufsichtsratsmitglieder betragen im Geschäftsjahr 2002 38.840,60 Euro.

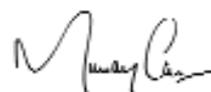
Sulzemoos, 31. März 2003
Phönix SonnenStrom Aktiengesellschaft
Der Vorstand



Dr. Hänel



Dipl.-Ing. Bächler



Dr. Cameron



6. Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs- und Herstellungskosten			
	Stand 01.01.2002 €	Zugänge €	Abgänge €	Umbuchungen €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	7.516,67	528.516,55	0,00	230.833,36
2. Geleistete Anzahlungen	198.881,28	31.952,08	0,00	- 230.833,36
	206.397,95	560.468,63	0,00	0,00
II. Sachanlagen				
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	411.551,41	246.520,81	44.187,62	0,00
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	38.823,98	396.000,00	0,00	0,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	135.000,00	0,00	0,00
	38.823,98	531.000,00	0,00	0,00
	656.773,34	1.337.989,44	44.187,62	0,00



Stand 31.12.2002 €	Kumulierte Abschreibungen			Buchwerte		
	Stand 01.01.2002 €	Zugänge €	Abgänge €	Stand 31.12.2002 €	Stand 31.12.2002 €	Stand 31.12.2001 €
766.866,58	2.557,65	99.037,70	0,00	101.595,35	665.271,23	4.959,02
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	198.881,28
766.866,58	2.557,65	99.037,70	0,00	101.595,35	665.271,23	203.840,30
613.884,60	65.801,52	141.655,63	43.275,55	164.181,60	449.703,00	345.749,89
434.823,98	0,00	38.823,98	0,00	38.823,98	396.000,00	38.823,98
135.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	135.000,00	0,00
569.823,98	0,00	38.823,98	0,00	38.823,98	531.000,00	38.823,98
1.950.575,16	68.359,17	279.517,31	43.275,55	304.600,93	1.645.974,23	588.414,17

Phönix SonnenStrom Aktiengesellschaft, Sulzemoos

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Phönix SonnenStrom Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2002 bis zum 31. Dezember 2002 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 27. Mai 2003

BDO Deutsche Warentreuhand
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Nowakowski
Wirtschaftsprüfer

ppa. Jahn
Wirtschaftsprüfer

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Bericht des Aufsichtsrats an den Vorstand und an die ordentliche Hauptversammlung über seine Prüfung des Jahresabschlusses auf den 31. Dezember 2002, über seine Überprüfungshandlungen der Geschäftsführung während des Geschäftsjahres und über seine Stellungnahme zum Bericht des Abschlussprüfers gem. §§ 171 Abs. 1 bis 3 und 172 Abs. 1 Aktiengesetz.

Grundsätzliches

Im Geschäftsjahr trat der Aufsichtsrat zu sechs Sitzungen zusammen.

Dem Aufsichtsrat gehören gemäß Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung am 20. Juni 2001 sechs Personen an: Dipl.-Kfm. J. Michael Fischl (Vorsitzender), Ulrich Fröhner (stv. Vorsitzender), Prof. Dr. Klaus Höfle, RA/Stb Ulrich Th. Hirsch, Dr. Aribert Peters und RA Dr. Patrick Schweisthal.

Am 12. Januar 2003 beauftragte der Aufsichtsratsvorsitzende die BDO Deutsche Warentreuhand Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft in München, den Jahresabschluss entsprechend § 111 Abs. 2, S. 3 Aktiengesetz zu prüfen.

Am 31. Mai 2003 nahm der Aufsichtsratsvorsitzende entgegen:

- Den Jahresabschluss und den Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands für das Geschäftsjahr 2002
- Den Bericht des Vorstands zur Lage der Gesellschaft
- Den Prüfungsbericht des Abschlussprüfers vom 27. Mai 2003

Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses durch den Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat hat sich in Abstimmungen mit dem zuständigen Vorstand und im Rahmen seiner Beteiligung an der Erstellung des Jahresabschlusses davon überzeugt, dass

- eine systematische Richtigkeit aller Bestandteile der Finanzbuchführung, soweit auf ihnen der Jahresabschluss aufbaut, vorliegt



BERICHT DES AUFSICHTSRATS

- die Verfahren, mit denen eine vollständige, richtige, zeitgerechte und geordnete Erfassung, Verarbeitung und Aufzeichnung der Daten der Rechnungslegung erreicht werden soll, ordnungsgemäß organisiert sind
- das Belegsystem geordnet ist und eine Verfolgbarkeit des einzelnen Geschäftsvorfalles bis zu dessen Darstellung im Jahresabschluss und umgekehrt vorliegt
- bei stichprobenweiser Überprüfung der zugrunde liegenden Bestandsnachweise Übereinstimmung mit den ausgewiesenen Bilanzansätzen gegeben ist
- das Vertragsregister im Zusammenhang mit der Beurteilung schwebender Geschäfte und Anhangangaben keinen Eindruck von Unklarheiten oder Unvollständigkeiten vermittelt
- die Einhaltung der gesetzlichen Ansatz-, Ausweis- und Bewertungsvorschriften vorliegt und eine Beurteilung ermöglicht, dass durch den Jahresabschluss ein zutreffendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vermittelt wird

Bericht über die Überprüfungshandlungen der Geschäftsführung durch den Aufsichtsrat während des Geschäftsjahres

Soweit Überprüfungshandlungen des Aufsichtsrats nicht im Rahmen der Abschlusserstellung und -überprüfung erfolgt sind, ist die Überprüfung der Geschäftsführung in erster Linie durch die Entgegennahme der Vorstandsberichte und deren Diskussion und durch die Wahrnehmung der laufenden Beratungsverpflichtung des Aufsichtsrats als Bestandteil seiner Überwachungspflicht nach § 111 Abs. 1 Aktiengesetz erfolgt.

Als wesentliche Bereiche der Überprüfungs- und Beratungstätigkeit haben sich im Zeitraum dieses Berichts ergeben:

- Anpassung der geschäftlichen Gesamtstrategie an die Entwicklung des Geschäftsumfeldes
- Entgegennahme und Diskussion der Berichte des Vorstands gem. § 90 Aktiengesetz zur Liquiditäts- und Finanzlage, der beabsichtigten Geschäftspolitik und zu weiteren grundsätzlichen Fragen der Unternehmensplanung (insbesondere der Finanz-, Investitions- und Personalplanung) sowie zum Aufbau des internen Kontrollsystems (Risikoüberwachungs- und Frühwarnsystem gem. § 91 Aktiengesetz)



- Personalentwicklung der Gesellschaft
- Diskussion des Entwicklungsstandes der einzelnen Geschäftsfelder
- Konzeption der Marktbearbeitungs- und Vertriebsstrategie
- Überprüfung und Besprechung von wesentlichen Vertragsproblemen
- Ausführliche Diskussion und Beschlussfassung über Akquisitions- und Expansionsmaßnahmen

Stellungnahme zum Bericht des Abschlussprüfers

Der Aufsichtsrat hat nach der vorgesehenen förmlichen Beratung mit dem Abschlussprüfer am 4. Juni 2003 gem. § 171 Abs. 2 Aktiengesetz folgende Stellungnahme zum Bericht des Abschlussprüfers im Umlaufverfahren beschlossen:

Dem Ergebnis der Prüfung des Abschlussprüfers, welcher den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt hat, tritt der Aufsichtsrat aufgrund seiner eigenen Prüfung bei.

Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung des Aufsichtsrats hat dieser keine Einwendungen zu erheben. Demgemäß wird der Jahresabschluss auf den 31. Dezember 2002 in der Sitzung des Aufsichtsrats vom 4. Juni 2003 gebilligt und damit festgestellt. Der Aufsichtsrat schließt sich im Übrigen dem Vorschlag des Vorstands an, der Hauptversammlung als Beschlussvorschlag zu unterbreiten, den Bilanzverlust i.H.v. 2.743.303,76 Euro auf neue Rechnung vorzutragen.

Sulzemoos, den 4. Juni 2003



Dipl.-Kfm. J. Michael Fischl
Vorsitzender des Aufsichtsrats





ULM

Unsere Niederlassung in Ulm befindet sich in der Wilhelmsburg, der größten erhaltenen Festungsanlage Europas.

STUTTGART



Der neue Standort in Stuttgart.



BAD SEGEBERG

Die Niederlassung Bad Segeberg ist im denkmalgeschützten Gebäude des Alten Amtsgerichts.



WIR VERBINDEN BESTÄNDIGES MIT ZUKUNFT
AN SÄMTLICHEN FIRMIENSTANDORTEN.

SULZEMOOS

*Das Vertriebsgebäude (oben)
der Phönix SonnenStrom AG
liegt direkt neben dem
Schloss Sulzemoos.*

*Denkmalschutz und moder-
ner Nutzen muss kein
Widerspruch sein: Unser
Verwaltungssitz ist in einem
historischen Wirtschafts-
gebäude des Schlosses unter-
gebracht. Das Dachgeschoss
wurde 2002 ausgebaut.*

*In direkter Nähe befindet sich
das Hauptlager (unten).*





Phönix SonnenStrom AG
Hirschbergstraße 8
85254 Sulzemoos

Phone +49 8135 938-000
Fax +49 8135 938-099

Phoenix@SonnenStromAG.de
www.SonnenStromAG.de

